



BASISWISSEN



Datenschutz in der Künstlichen Intelligenz (KI) ist ein zunehmend wichtiges und komplexes Thema, das Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen betrifft. Es geht um den sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten bei der Entwicklung, dem Training und der Anwendung von KI-Systemen. Die Grundsätze der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) müssen auch in der KI-Datenverarbeitung eingehalten werden. Der Datenschutz in der KI bringt einige spezifische Herausforderungen mit sich, die insbesondere für Unternehmen oft sehr anspruchsvoll sind.

DATENSCHUTZ IN DER KI - BESONDERHEITEN

System-Komplexität	KI-Systeme, insbesondere solche mit maschinellem Lernen, können sehr komplex sein. Dies erschwert die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und die Umsetzung von Betroffenenrechten wie das Recht auf Auskunft.
Datenqualität und Quantität	KI-Systeme benötigen oft große Mengen an Trainingsdaten. Die Sicherstellung der Datenqualität und die Einhaltung des Prinzips der Datenminimierung stellen besondere Herausforderungen dar.
Transparenz und Erklärbarkeit	Die sogenannte "Black Box" vieler KI-Systeme macht es schwierig, Entscheidungsprozesse nachzuvollziehen und zu erklären, was im Konflikt mit dem Transparenzgebot der DSGVO steht.
Datenschutz durch Technikdesign	Die Prinzipien des "Privacy by Design" und "Privacy by Default" müssen bereits bei der Entwicklung von KI-Systemen berücksichtigt werden, um den Datenschutz von Anfang an zu gewährleisten.

Datenschutz in der KI ist ein essentieller Aspekt für die verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung dieser Technologie. Er erfordert eine sorgfältige Abwägung zwischen Innovation und dem Schutz der Privatsphäre. Unternehmen und Entwickler müssen die datenschutzrechtlichen Anforderungen von Beginn an in ihre KI-Projekte integrieren, um rechtliche Risiken zu minimieren und das Vertrauen der Nutzer zu gewinnen.